

Literatur

- CARTHEW, S. M. & GOLDINGAY, R. L. 1997: Non-flying mammals as pollinators. – *Tree* **12**: 104–108.
- GRÜNMEIER, R. 1990: Pollination by bats and non-flying mammals of the African tree *Parkia bicolor* (Mimosaceae). – *Mem. New York Bot. Gard.* **55**: 83–104.
- HOPKINS, H. C. 1992: The radiation of *Mucuna* in New Guinea and the role of birds, bats and possums as floral visitors. – In: SCHRIRE, B. (Hrsg.): International legume conference, poster sessions, Abstr. **14**. – Kew.
- JOHNSON, S. D., BURGOYNE, P. M., HARDER, L. D. & DÖTTERL, S. 2008: Evidence for pollination by small mammals in the parasitic plant *Cytinus visseri* (Cytinaceae). – *S. Afr. J. Bot.* **74**: 369.
- JOHNSON, S. D., PAUW, A. & MIDGLEY, J. 2001: Rodent pollination in the African lily *Massonia depressa* (Hyacinthaceae). – *Amer. J. Bot.* **88**: 1768–1773.
- KLEIZEN, C., MIDGLEY, J. J. & JOHNSON, S. D. 2008: Pollination systems of *Colchicum* (Colchicaceae) in Southern Africa: Evidence for rodent pollination. – *Ann. Bot.* **102**: 747–755.
- LETTEN, A. D. & MIDGLEY, J. J. 2009: Rodent pollination in the Cape legume *Liparia parva*. – *Austral. Ecol.* **34**: 233–236.
- LUMER, C. 1980: Rodent pollination of *Blakea* (Melastomataceae) in a Costa Rican cloud forest. – *Brittonia* **32**: 512–517.
- ROURKE, J. P. 1980: Under cover agents – rodents as pollinators of dwarf proteas. – *Veld & Flora* **66**: 54–56.
- ROURKE, J. P. & WIENS, D. 1977: Convergent floral evolution in South African and Australian Proteaceae and its possible bearing on pollination by nonflying mammals. – *Ann. Missouri Bot. Gard.* **64**: 1–17.
- TANDON, R., SHICANNA, K. R. & MOHAN RAM, H. Y. 2003: Reproductive biology of *Butea monosperma* (Fabaceae). – *Ann. Bot.* **92**: 715–723.
- VIEIRA, M. F., DE CARVALHO-ORKADO, R. M. & SAZIMA, M. 1991: The common opossum, *Didelphis marsupialis* as a pollinator of *Mabea fistulifera* (Euphorbiaceae). – *Ciênc. Cult.* **43**: 390–393.
- WIENS, D., ROURKE, J., CASPER, B., RICKART, E., LAPINE, T., PETERSON, C. & CHANNING, A. 1983: Nonflying mammal pollination of southern African Proteas: a non-coevolved system. – *Ann. Missouri Bot. Gard.* **70**: 1–31.

Internet

- <http://hdl.handle.net/10101/npre.2008.1824.1>.
- WANG, Y., ZHANG, Y., MA, X.-K. & DONG, L. 2008: The unique mouse pollination in an orchid species. – *Nature Precedings*

Gärtnerisch-botanische Literatur

ULRICH SCHIMMEL & HELGA SCHIMMEL

Indianische Genussmittel, Rohstoffe und Farben. Von Konquistadoren entdeckt und von der Alten Welt genutzt.

Verlag Die Werkstatt GmbH, Göttingen, 2009, 192 S., zahlreiche farbige Abbildungen, Hardcover, ISBN 9783-89533-652-2; 24,90 €

Mit der Entdeckung Amerikas wurden die Eroberer auf zahlreiche Pflanzen aufmerksam, die vorher in Europa unbekannt waren. Einige von ihnen, darunter Mais, Kakao und Kartoffel, traten später ihren Siegeszug als wirtschaftlich bedeutende Pflanzen für Europa an. Wichtige Nahrungspflanzen (z. B. Kartoffel, Ananas), Gewürze (z. B. Vanille), Faserpflanzen (z. B. Baumwolle, Sisal-Agave) oder Farbstofflieferanten (z. B. Cochenille-Laus, Rotholz) werden vorgestellt.

Anders als in den meisten Nutzpflanzen-Büchern sind die Kapitel hier nicht nach der Nutzung gegliedert, wie es der Titel „...Genussmittel, Rohstoffe und Farben“ vermuten ließe. Vielmehr gehen die Autoren geographisch vor. Einzelne Regionen oder Inseln wie z. B. Westindien, Peru, die Halbinsel Yucatan oder Kuba werden vorgestellt. Dabei werden die zur Zeit der Entdeckung Amerikas wichtigsten Rohstoffe und Nahrungspflanzen sowie ihre Verwendung im entsprechenden Gebiet genannt. Innerhalb der einzelnen Kapitel wird bestimmten Produkten mitunter unterschiedlich

viel Platz eingeräumt. Viele Seiten umfasst dabei z. B. der spannende Aspekt der Farbe Blau der Maya. Es wäre vielleicht übersichtlicher gewesen, alle Angaben zu Farbstoffen oder z. B. zu Faserpflanzen in einem Kapitel zusammenzufassen, anstatt sie über die verschiedenen Kapitel zu verteilen.

Das Buch bietet eine Fülle interessanter historischer Beschreibungen der entsprechenden neuweltlichen, überwiegend pflanzlichen Rohstoffe und ihrer Verwendung durch die indigene Bevölkerung. Da sich die Autoren viele Jahre lang in Mexiko, Zentralamerika und auf den Antillen aufgehalten haben, hat sich bei ihnen vermutlich reichlich Bildmaterial angesammelt und die Kapitel konnten großzügig illustriert werden. Einerseits gibt es Fotos, die heute noch anzutreffende traditionelle Nutzungen von Pflanzen abbilden. Andererseits sind aber auch historische Karten und Darstellungen von Pflanzen, handwerkliche oder rituelle Szenen abgedruckt. Die Qualität mancher Bilder könnte etwas brillanter sein.

Das Buch ist allen zu empfehlen, die sich für Ethnobotanik und traditionelle, historische Nutzung von Pflanzen interessieren. Es liefert eine Fülle spannender Text- und Bildquellen. Es spricht vermutlich auch diejenigen an, die Führungen zum Thema „Indianerpflanzen“ ausarbeiten, die z. B. in botanischen Gärten sehr beliebt sind.

HILKE STEINECKE